
6. Das Naturschutzgroßprojekt

Hans-Günter Benecke



Die Landkreise Klötze, Gardelegen und Haldensleben sowie die Umweltstiftung WWF-Deutschland schlossen sich im Zweckverband "Naturschutzprojekt Drömling/Sachsen-Anhalt" zusammen. Der Zweckverband stellte am 02.10.1991 den Antrag, das Naturschutzprojekt in das Bundesförderprogramm "Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Teile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung" aufzunehmen. Am 24.06.1992 kam es zur Bestätigung des Projektes durch den Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Das Projektgebiet umfaßt den gesamten Naturpark Drömling. Als Kerngebiet gehen 8 863 ha in die Förderung, von denen bereits 4 092 ha als Naturschutzgebiete ausgewiesen sind. Für eine Laufzeit von 10 Jahren beträgt das Finanzvolumen 35 Mio. DM. Die Kosten trägt zu 75 % der Bund, zu 15% das Land Sachsen-Anhalt und zu 10 % der Zweckverband. Mit diesen Geldern werden:

der Ankauf privater Flächen, die Erstellung eines ökotoptypenscharfen Pflege- und Entwicklungsplanes sowie einmalig durchzuführende biotoplenkende Maßnahmen finanziert. Durch die Ausweisung des Projektkerngebietes als Naturschutzgebiet entsteht ein großflächiger Schutzgebietsverbund. Vorrangiges Ziel ist die ganzjährige Stabilisierung des Wasserhaushaltes im Gebiet. Hierbei decken sich die Ziele der Wasserwirtschaft, des Naturschutzes und der Landschaftspflege, die in der Wiedervernässung, dem Moorbodenerhalt und der Verkürzung der Niedrigwasserperioden bestehen. Im Mittelpunkt der Anstrengungen steht die Erhaltung des großräumigen, grundwassernahen Grünlandes. Hierzu bedarf es der dauerhaften Etablierung einer extensiven Mäh- und Mähweidennutzung durch die ansässigen landwirtschaftlichen Betriebe (Feuchtgrünlandkomplexe).

Teilflächen sollen vollständig aus der Nutzung herausgenommen und der natürlichen Sukzessi-

on überlassen werden. Für diese Bereiche ist langfristig eine natürliche Waldentwicklung zu erwarten (geschlossene Waldkomplexe).

Biotopvernetzende Maßnahmen im Bereich der Gehölze und vor allem entlang der Gewässer sollen u.a. zur Stabilisierung des Fischotterbestandes im Drömling beitragen (Wald-Wiesen-Komplexe). Desweiteren ist die Rückwandlung von Acker in Grünland vorgesehen, wobei u.a. Hecken und flache Senken als Strukturen in die umzuwandelnden Flächen eingebracht werden (Feuchtgrünland-Acker-Komplexe).

Maßnahmenkonzept

Grunderwerb:

Angestrebt wird der vollständige Erwerb von großräumig abgegrenzten Feuchtgrünlandbereichen sowie von Teilbereichen, die in die natürliche Sukzession übergehen sollen. Im übrigen Teil des Projektkerngebietes werden die Kaufflächen in Abstimmung mit vorgesehenen Maßnahmen im Pflege- und Entwicklungsplan festgelegt. Im Rahmen des Projektes ist der Ankauf von 2 800 ha Drömlingsfläche vorgesehen. Die ersten 366 ha wurden 1992 bereits vom Zweckverband erworben.

Biotoplenkende Maßnahmen:

Aus den genannten Zielen ergeben sich folgende, im Rahmen des Projektes durchzuführende Maßnahmen:

- Neubau höhenvariabeller Staue,
- Rückbau von wasserbaulichen Anlagen, die einzig der Entwässerung dienen,
- Anlage von Verwallungen zur Abflußverhinderung,
- Wegerückbau,
- Vernetzung der Waldbereiche,
- Revitalisierung der Ohrealtarme.

Bis Mitte 1985 erfolgt die Erarbeitung des Pflege- und Entwicklungsplanes mit dem ökotoptypenscharf abgegrenzten Maßnahmenkatalog.

